

# **Pfarrgemeinderat St. Matthias**

## **Protokoll**

Sitzung am 24. Januar 2018

anwesend: Pfarrer Dr. Josef Wieneke, Kaplan Johannes Rödiger, Praktikant Emanuele Cimbaro, Pastoralreferent Markus Bunzel, Regina Belz, Martina Berlin, Waltraut Donath, Judith Herrmann, Marcus Klopsch, Cordula Meyer, Klemens Radke, Heidi von Rüden, Tobias Schaan, Alexandra Schweiger, Barbara Starford

nicht anwesend: Marianne Freiburger (e), Vera Gabor, Olivia Middeldorf (e), Siny Thottakara (e)

Gäste: Ursula Allner, Felicitas Madeheim, Ursula Wrubbel, Hana Tomsa-Hladik, Regina Kasper (für TOP 3, bis 20:30h)

Zeit: 20.00 bis 21.55 Uhr

### **Tagesordnung**

- **Gebet**
- **Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**
- **Schutzkonzept für St. Matthias**
- **Pastoraler Raum – Neuigkeiten**
- **Jubiläum 2018 – Einstieg in die konkrete Planung**
- **Begrüßung der Täuflinge**
- **AG Gemeindeaufbau**
- **Sonstiges**

- **Gebet**
- **Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen einstimmig angenommen.

- **Schutzkonzept für St. Matthias**

Frau Kasper berichtet: Das Konzept diene der Prävention des Mißbrauchs von Kindern und Jugendlichen sowie überhaupt abhängigen Personen. Das Erzbistum habe bereits ein sehr gutes Präventionskonzept entwickelt, in dessen Rahmen Schulungen stattfinden, Selbstverpflichtungs-erklärungen zum Einsatz kämen und Führungszeugnisse eingereicht werden müßten. Nun müsse bis 2019 außerdem ein pfarreieigenes Konzept entwickelt werden, das auf die konkrete Arbeit der Pfarrei ausgerichtet sei. Es sei sinnvoll, das Konzept für den ganzen pastoralen Raum zu verfassen. Kern des Konzepts solle ein Verhaltenskodex für den sensiblen Umgang mit Kindern und Jugendlichen sein. Dazu müsse überlegt werden, wer in der Pfarrei mit Kindern zu tun habe, um was für Situationen es sich handele und wie

eng der Kontakt zu Schutzbedürftigen werde. Zu klären sei, wer welche Art von Schulung absolvieren müsse sowie auch, wie in diesem Zusammenhang mit der Kommunikation in sozialen Medien umgegangen werde. Auch Beschwerdewege müßten geschaffen werden. Bei der Erstellung sei das Erzbischöfliche Ordinariat behilflich, könne Hinweise und Handreichungen geben. Frau Kasper schlägt vor, eine Arbeitsgruppe mit drei bis vier Mitgliedern zu bilden, die in dem Bereich der Gemeindegarbeit tätig sein sollten, in dem Hauptamt und Ehrenamt verknüpft sind. Jede Teil-Gemeinde solle mit einem Mitglied vertreten sein. Zur Mitarbeit meldet sich neben Frau Kasper und Herrn Bunzel als Hauptamtliche auch Frau Berlin. Die Gruppe wolle sich erstmalig vor der Sommerpause treffen.

- **Pastoraler Raum – Neuigkeiten**

Markus Bunzel berichtet, daß der Pastoralausschuß bei seinem nächsten Treffen am 27.01. eine praktische Erkundung des pastoralen Raums unternehmen werde. Jeweils eine Gruppe werde den sozialen Brennpunkt Kurfürstenstraße, den Komplex St. Konrad/ Diakonieladen/ AVK sowie den St. Matthias-Friedhof kombiniert mit einem Austausch mit den muttersprachlichen Gemeinden besuchen. Die Fusion befinde sich derzeit in der zweiten Phase, der „Entwicklungsphase“, während derer die Orte kirchlichen Lebens im Fokus stünden. Am vom Erzbistum am 20.01. ausgerichteten „Impulstag zur Kirchenentwicklung“ hätten etliche Gemeindegmitglieder mit Gewinn teilgenommen.

Pfarrer Wieneke fügt hinzu, daß die Verwaltungsleiterstelle der Pfarrgemeinde weiterhin nicht habe besetzt werden können.

Herr Radke weist darauf hin, daß Ideen und Beiträge für das zu entwickelnde Pastorkonzept sehr erwünscht seien und zu gegebener Zeit vom Pastoralausschuß erfragt würden.

- **Jubiläum 2018 – Einstieg in die konkrete Planung**

Herr Radke weist darauf hin, daß er es für nötig halte, eine schriftliche Bestandsaufnahme der vielfältigen Veranstaltungen und Aktivitäten, mit denen das Jubiläum gefeiert werde, zu erstellen.

Pfarrer Wieneke referiert die bisherigen Planungen:

Zur inneren Gemeindeerneuerung finden vom **28. Februar bis zum 4. März** die Gemeindegexerziten unter der Leitung von Pfarrer Peter Meyer statt. Sie bestehen aus entsprechend gestalteten Gottesdiensten (Messen, Komplet), Morgenimpulsen, Vorträgen und Einzelgesprächen. Am Sonnabend werde es besondere Angebote für die Kommunionkinder und die Firmlinge geben. Den Abschluß bilde am Sonntag nach dem Hochamt eine Begegnung im Pfarrsaal. Es wird vorgeschlagen, die Vorabendmesse unter das Thema Gemeindeerneuerung zu stellen. Pfarrer Wieneke wird den Vorschlag an Pfarrer Meyer übermitteln.

Als Jubiläumstermin werde wie bei früheren Jubiläen der 4. Juni begangen. Im Festmonat Juni würden die vier Sonntage festlich begangen:

Am 3. Juni, dem Fronleichnamssonntag, werde die Messe in Mor Jacob (ehemals St. Ludgerus) gefeiert. Anschließend ziehe eine große Prozession über Potsdamer Straße, Kurfürstenstr. (mit Zwischenaltar bei der Zwölf-Apostel-Kirche), Zietenstr. und

Winterfeldtstr. zum Winterfeldtplatz. Die Gemeinde St. Norbert und die Muttersprachlichen Gemeinden würden an der Prozession teilnehmen. Anschließend würden vor dem Pfarrsaal Getränke und Würstchen (Durchführung: Fazenda da Esperança) verkauft. Für die Vorbereitung und Durchführung dieses Programms werde eine eigene Gruppe benötigt, die sofort nach Ostern mit der Arbeit beginnen müsse. Insgesamt müßten viele Gruppierungen in die Arbeit eingebunden werden.

Am 10. Juni finde ein Familientag statt mit Familienmesse, Familientreffen mit „Workshops“, auch für Größere, anschließend gemeinsames Mittagessen in der Mensa (Suppe), zum Abschluß ein halbstündiges Kindermusical über Heiligen Apostel Matthias.

Am 17. Juni werde eine Orchestermesse gefeiert.

Am 24. Juni werde zunächst im Hochamt die Firmung gefeiert, die der Erzbischof spende. Anschließend fänden ein Empfang und das Pfarrfest (ohne Tombola) statt. Das Ende des Tages bilde eine feierliche Vesper. Statt Abendmesse finde ein Orgelkonzert statt. Mit diesem Ablauf sei es nötig, daß für das Fest am Vortag aufgebaut werden müsse.

Diese vier Festsonntage würden durch weitere Veranstaltungen ergänzt:

Herr Gembaczka plane Konzerte für das Jubiläumsjahr.

Öffentlichkeitsausschuß und Fundraisinggruppe suchten ein Motto für das Jahr, ein Logo sei in Arbeit, ein erster Vorschlag für das Motto sei „Seht Gottes Zelt auf Erden“ (aus „Ein Haus für Glorie schauet“). Schöne Ideen mögen bitte weitergegeben werden.

Die Lokalpresse werde über die Veranstaltungen informiert, so daß hoffentlich berichtet werde.

Als weitere, nicht an das Jubiläum gebundene Veranstaltungen nennt Pfarrer Wieneke:

Am Palmsamstag, 24. März, finde erneut der Diözesan-Weltjugendtag in St. Matthias statt.

Am Ostersonntag werde aus St. Matthias eine Rundfunkmesse übertragen. Diese Messe müsse wegen der festgelegten Sendezeit um 10 Uhr beginnen und könne keine Familienmesse sein. Das Hochamt beginne dann erst um 11.30 Uhr.

Am 19. Mai (Pfingstsonntag) werde Diakon Cimbaro um 10 Uhr in St. Hedwig als einziger Kandidat zum Priester geweiht. Es wäre schön, wenn die Gemeinde zahlreich vertreten wäre. Am Pfingstsonntag feiere der Neupriester in St. Matthias Primiz mit anschließendem Empfang im Pfarrsaal.

Herr Jutkowiak und Pfarrer Wieneke kündigen an, eine schriftliche Übersicht über die Veranstaltungen und die notwendigen Arbeiten sowie Ansprechpartner und Helfer zu erstellen.

- **Begrüßung der Täuflinge**

Klemens Radke erinnert daran, daß der PGR beschlossen hatte, Täuflinge und ihre Familien in der Gemeinde willkommen zu heißen. Zu diesen Zweck seien Blankokarten mit einem Bild „Jesus segnet die Kinder“ aus St. Elisabeth gedruckt worden. Frau von Rüden kündigt an, eine Liste der nächsten Taufen zu erstellen und sie herumschicken.

- **AG Gemeindeaufbau**

Auf die Frage von Herrn Radke, ob sich die Gruppe wieder treffen solle, wird Zustimmung ausgedrückt. Anregungen für das Pastoralkonzept aus dieser Gruppe wären zudem wünschenswert. Herr Radke weist außerdem darauf hin, daß es gut wäre, wenn jemand den ausgeschiedenen Herrn Görtz in der Gruppe ersetzen könnte.

- **Sonstiges**

Herr Jutkowiak berichtet aus dem KV, daß der Bauausschuß vor drei Wochen zuletzt getagt habe und daß eine Ortsbegehung am 7.2. geplant sei. Zudem entwickle der Öffentlichkeitsausschuß Ideen für die Schriftenstände hinten in der Kirche. Zudem seien in letzter Zeit viele Personalien zu behandeln gewesen. Außerdem berate der KV über die Frage, was aus dem ehemaligen Blumenladen auf dem Friedhof werden solle, für dessen Nutzung es Interessenten gebe.

Herr Bunzel empfiehlt eine von Frau von Rügen organisierte Veranstaltung des „Netzwerks der Religionsgemeinden Schöneberger Norden und Tiergarten Süd“ über das Missionsverständnis in verschiedenen Religionen am 16.2. in St. Matthias (Jugendheim).

Herr Radke berichtet, er sei bereits verschiedentlich von Gemeindemitgliedern darauf angesprochen worden, daß es unangenehm auffalle, daß bei Hochfesten immer dieselben Lektoren im Einsatz seien und daß es sich dabei leider nicht unbedingt um die besten handele. Es wird vorgeschlagen, regelmäßig für die Lektorenschulung des Bistums zu werben sowie gute Lektoren zu ermuntern, sich eigeninitiativ für Lesungen an Hochfesten zu melden.

Pfarrer Wieneke drückt seine Freude darüber aus, daß sich seit Beginn des Jahres acht Interessenten für die Erwachsenentaufe bzw. den Wiedereintritt gemeldet hätten, und leitet daraus ab, daß die Gemeinde attraktiv sei.

Frau Allner berichtet, daß das Wärmecafé sehr gut angenommen werde, ca. 30 bis 35 dankbare und freundliche Gäste kämen regelmäßig.

Die nächste Sitzung des PGR findet am Mittwoch, dem 21. März 2018, statt und beginnt um 20 Uhr.

Die Sitzung schließt mit dem priesterlichen Segen.

*Protokoll: Alexandra Schweiger*